PFARRBRIEF

der Katholischen Gemeinde
Pfarrei St. Maria Magdalena Oderland-Spree

Dezember 2026 - Februar 2027



FOTO: Gundula Morcinek

Wir sind alle Teil der SCHÖPFUNG

Katholische Kirchengemeinde Pfarrei St. Maria Magdalena Oderland-Spree

Pfarrer Pater Theodor Wenzel M.Id.
Pfarrvikar Giovanni Donadel
Pfarrvikar Jan Wroński

Pfarrsekretariat
Franz-Mehring-Straße 4
15230 Frankfurt (Oder)

Telefon: +49 (0)335 400899-00
Telefax: +49 (0)335 280511-38
E-Mail: sekretariat-mmos@mm-os.org
Webseite: mm-os.org

Öffnungszeiten

Montag	geschlossen
Dienstag	09:00 - 12:00 Uhr und 13:00 - 15:00 Uhr
Mittwoch	09:00 - 12:00 Uhr
Donnerstag	13:00 - 15:00 Uhr (jeden 1. + 3. Do geschl.)
Freitag	geschlossen

Telefonische Sprechzeiten

Montag	10:00 - 12:00 Uhr
Dienstag	09:00 - 12:00 Uhr und 13:00 - 15:00 Uhr
Mittwoch	09:00 - 12:00 Uhr
Donnerstag	13:00 - 15:00 Uhr

Ansprechpartnerin: Bianca Altermann

Bankverbindung

Empf.:	Pfarrei St. Maria Magdalena
Bank:	Volks- und Raiffeisenbank Fürstenwalde Seelow Wriezen eG
IBAN:	DE98 1709 2404 0000 2554 32
BIC	GENODEF1FW1

Katholische Kirchengemeinde St. Johannes Baptist in der Pfarrei St. Maria Magdalena Oderland-Spree

Gemeindebüro St. Johannes Baptist
Hedwigsraum
Seilerplatz 2, 15517 Fürstenwalde

Telefon: +49 (0)3361 300471
E-Mail: gemeindebuero@st-johannes.org
Webseite: st-johannes.org

Öffnungszeiten
Freitag 09:00 - 12:00 Uhr

Ansprechpartner: Wolfgang Hoffmann

Katholische Kirchengemeinde St. Hedwig in der Pfarrei St. Maria Magdalena Oderland-Spree

Gemeindebüro St. Hedwig
Karl-Marx-Straße 15
15374 Müncheberg

Telefon: +49 (0)33432 388
Telefax: +49 (0)33432 89567
E-Mail: info@katholisch-muencheberg.de
Webseite: katholisch-muencheberg.de

Öffnungszeiten

Dienstag	09:00 - 12:00 Uhr
Donnerstag	13:00 - 16:00 Uhr

Ansprechpartnerin: Andrea Reski

24 Stunden

Für die Spendung der Krankensalbung erreichen Sie unter dem Priesternotruf
0335-400899-02
jederzeit einen Priester aus der Pfarrei St. Maria Magdalena Oderland-Spree.

Wir sind Teil der Schöpfung



Liebe Schwestern und Brüder, mit dem ersten Advent beginnt eine Zeit des Wartens und der Wachsamkeit. Wir richten unseren Blick neu aus: auf Gott, aufeinander und auf die Welt, zu der wir selbst als Geschöpfe gehören. Unser Leitwort für diese Ausgabe des Pfarrbriefes „Die Schöpfung – Achtung, Verantwortung und Respekt vor Gottes Werk“ lädt uns ein, uns neu als Teil dieser Schöpfung zu verstehen.

Vor gut achthundert Jahren fand der heilige Franziskus dafür Worte, die bis heute leuchten. Im Sonnengesang spricht er von Bruder Sonne, Schwester Wasser und Mutter Erde. Schöpfung ist für ihn nicht Besitz, sondern Verwandtschaft: Alles kommt aus Gottes Hand, und wir Menschen stehen nicht darüber, sondern mitten darin. Wir sind Geschöpfe unter Geschöpfen, Beschenkte und miteinander Verbundene. Achtung beginnt mit Staunen und Dankbarkeit.

Daran knüpft Papst Franziskus in ‚Laudato si‘ an: „Alles ist miteinander verbunden.“ Der Schrei der Erde und der Schrei der Armen gehören zusammen. Ökologische Umkehr bedeutet deshalb auch, unsere Beziehungen zu Gott, zu den Mitmenschen und zur Schöpfung neu zu sehen, nicht aus Angst, sondern aus Liebe.

Papst Leo XIV. führt dieses Erbe weiter. Sein Bild von den „Samen des Friedens und der Hoffnung“ passt in den Advent: Ein Samenkorn wirkt klein und verborgen und trägt doch neues Leben in sich. So können auch beharrliche Schritte einer Gemeinde Hoffnung sichtbar machen.

Für uns als Kirchengemeinde heißt das mehr als ein achtsamer Umgang mit Energie und Ressourcen. Geschöpflichkeit kann zu einer geistlichen Haltung unseres Miteinanders werden: Niemand verdankt sich nur sich selbst. Jede und jeder ist von Gott gewollt, verletzlich, angewiesen auf andere und zugleich fähig, für andere da zu sein. Darum gehört zu unserer Sorge für die Schöpfung auch die Art, wie wir miteinander sprechen, Verschiedenheit aushalten, Einsame wahrnehmen und Menschen Raum geben, die sich unserer Gemeinde nur lose oder gar nicht verbunden fühlen.

Diese Haltung endet nicht an den Türen unserer Kirchen oder an den Grenzen unserer Pfarrei. Unsere Verantwortung gilt auch den Menschen in Stadt und Umland. Franziskanische Geschwisterlichkeit fragt nicht zuerst danach, wer „zu uns gehört“. ▶

Sie übt den Blick dafür, dass wir einander als Geschöpfe Gottes anvertraut sind. So kann Gemeinde zu einem Ort werden, an dem Achtung, Zuhören, Frieden und Hoffnung konkret erfahrbar werden.

Eine wichtige Aufgabe der neu gewählten Gremien wird es sein, für unsere Pfarrei einen gemeinsamen, überprüfbaren Schritt zu vereinbaren und seine Umsetzung zu begleiten. Er muss nicht groß sein. Entscheidend ist, dass er aus dieser Haltung wächst und dass wir gemeinsam beginnen: aufmerksam für die Schöpfung, füreinander und für die Menschen, mit denen wir unseren Lebensraum teilen.

Advent heißt: achtsam werden, für das leise Kommen Gottes, für den Menschen neben uns und für Bruder Sonne, Schwester Wasser und Mutter Erde. Vielleicht ist gerade dies eine franziskanische Schule des Advents: dankbar wahrnehmen, dass unser Leben empfangen ist, und daraus geschwisterliche Verantwortung wachsen lassen. Wenn wir so wachen, wird unser Warten tätig. Dann kann aus einem kleinen Licht Orientierung und aus einem kleinen Samen Hoffnung für unser gemeinsames Haus, für unsere Gemeinde und für die Menschen in Stadt und Umland werden.

Ihr Peter Hartig, Diakon

Gremienwahlen 2026



2026 ist wieder das Jahr der Gremienwahlen im Erzbistum Berlin. Nachdem nun der pastorale Prozess abgeschlossen ist und alle neuen Pfarreien gegründet wurden, fanden die Wahlen zu den Kirchenvorständen, den Pfarreiräten und Gemeinderäten in allen Pfarreien gleichzeitig statt. Zum ersten Mal erfolgte diese Wahl bis zum 15.11.26 digital.

Im Oktober erhielten alle im Wählerverzeichnis eingetragenen Gemeindemitglieder einen Brief mit der Einladung zur Wahl und mit den Zugangsdaten für die Online-Wahl. Und man konnte sofort loslegen, wenn nicht genau an diesem Tag weltweit aus Sicherheitsgründen Computersysteme abgeschaltet wurden. Am nächsten Tag funktionierte die Online-Wahl aber gut.

Wir waren am Anfang skeptisch, ob alle Wählenden mit dieser digitalen Technik auch klarkommen würden und ihr Wahlrecht in Anspruch nahmen. Die Auswertungen hierzu sind noch nicht abgeschlossen und können in diesem Pfarrbrief noch nicht erscheinen.

Aber es gab ja auch Alternativen. So gab es die Möglichkeit der Briefwahl und zum ersten Mal die Möglichkeit einer „begleiteten Wahl“ in den Gemeinden nach den Gottesdiensten am 15.11.26. Wir sind gespannt auf Ihr Feedback nach der Wahl.

Die Wahlkommission, die aus je drei Vertretern jeder Gemeinde bestand, hat die gesamte Wahl begleitet und traf sich zur Bestätigung der Wahlergebnisse am 17.11.26.

Wir danken allen bisherigen Gremienmitgliedern für ihre engagierte Arbeit in ihren Gemeinden und wünschen den Neugewählten Gottes Segen für ihre zukünftige Arbeit in einem Gremium. Dank auch den Wahlkommissionsmitgliedern für Ihre Mitarbeit.

Werner Hill, Mitglied Wahlkommission

Gremienwahlen 2026 – Ergebnisse der Pfarrei

In den Kirchenvorstand wurden gewählt	Stimmen
1. Altermann, Jürgen	241
2. Bartelt, Vincent	293
3. Graf-Habermann, Christoph	197
4. Hoffmann, Wolfgang	209
5. Reski, Gregor (Ersatzmitglied)	190

In den Pfarreirat wurden gewählt	Stimmen
1. Grelka, Frank	237
2. Knak, Thomas	310
3. Oppelt, Roland	249
4. Paeck, Bettina	254
5. Wetzel, Andreas	215

In den Gemeinderat Heilig Kreuz FFO wurden gewählt	Stimmen
1. Mika, Beate	174
2. Böttcher, Pauline	159
3. Scholz, Stefan	140
4. Ziern, Magdalena	120

In den Gemeinderat St. Johannes Baptist FW wurden gewählt	Stimmen
1. Wigand, Teresa	88
2. Biljesko, Josefine	83
3. Herold, Christoph	81
4. Theobald, Theresia	78
5. Nsofor Igboeli, Vincent	71

Die konstituierende Sitzungen der neu gewählten Gremien finden statt am:

Gemeinderat FW	01.12., 19:00 Uhr in FW	Gemeinderat FFO	03.12., 19:00 Uhr in FFO
Pfarreirat	08.12., 19:00 Uhr in FFO	Kirchenvorstand	10.12., 19:00 Uhr in FFO

Sonntag, 10.01.2027, 10:30 Uhr - Heilige Messe mit Einführung aller Gremienmitglieder in die neue Legislaturperiode in Heilig Kreuz Frankfurt (Oder)

Gemeinsam auf dem Weg zur Firmung

Im September 2026 hat die Firmvorbereitung für das Jahr 2026/27 begonnen. 23 Jugendliche aus dem gesamten Gebiet unserer Pfarrei haben sich angemeldet: zwei aus der Gemeinde St. Hedwig, fünf aus der Gemeinde St. Johannes Baptist und 16 aus der Gemeinde Heilig Kreuz. Gemeinsam machen sie sich auf den Weg zum Sakrament der Firmung. Für die diesjährige Vorbereitung haben wir ein neues Konzept entwickelt, das nicht nur die inhaltliche Auseinandersetzung mit dem Glauben, sondern auch die Verbindung zur Pfarrei und ihren Gemeinden stärker in den Mittelpunkt stellen möchte.

Insgesamt umfasst die Firmvorbereitung 22 Termine. Die Treffen finden größtenteils im angemieteten evangelischen Gemeindezentrum in Frankfurt-Neuberesinchen statt. Darüber hinaus sind wir an verschiedenen Orten innerhalb und außerhalb unserer Pfarrei unterwegs.

Ein wichtiges Anliegen der Neukonzeption ist es, die Jugendlichen aus den unterschiedlichen Gemeinden nicht getrennt, sondern als eine gemeinsame Firmgruppe für die gesamte Pfarrei auf ihrem Glaubensweg zu begleiten. So entstehen neue Begegnungen und Kontakte über die Grenzen der eigenen Ortsgemeinde hinaus. Gleichzeitig soll die Verbindung zu den einzelnen Gemeinden gestärkt werden. Deshalb gehört die regelmäßige Teilnahme an den Sonntagsgottesdiensten ebenso zur Vorbereitung wie die Mitgestaltung und das Miterleben verschiedener liturgischer Formen, beispielsweise einer Jugendvigil, einer eucharistischen Anbetung, einer musikalischen Rosenkranzandacht oder eines Lobpreisgottesdienstes. ▶



Foto: Josefine Bilješko

Ein weiterer Schwerpunkt liegt darin, die Jugendlichen stärker in das Leben und die pastoralen Initiativen unserer Pfarrei einzubeziehen. So beteiligen sie sich unter anderem an der Mitgestaltung des Deutsch-Polnischen Kreuzweges und des Pfarrei-Altentages. Gemeinsam mit der Caritas in Frankfurt (Oder) ist außerdem ein soziales Projekt geplant, bei dem die Jugendlichen christliche Nächstenliebe ganz praktisch erfahren und umsetzen können.

Neu eingeführt haben wir auch Familientage, an denen Eltern, weitere Familienangehörige und Firmpaten ausdrücklich in die Firmvorbereitung einbezogen werden. Denn der Glaube wächst nicht nur in der Gruppe, sondern auch im persönlichen Umfeld und in der Familie.

Die Firmvorbereitung soll somit mehr sein als eine Reihe von Unterrichtstreffen: Sie möchte den Jugendlichen ermöglichen, Gemeinschaft zu erleben, ihren eigenen Glauben zu entdecken, Verantwortung zu übernehmen und Kirche als lebendige Gemeinschaft kennenzulernen.

Die Feier der Firmung findet am 20. Juni 2027, um 10:00 Uhr in Frankfurt (Oder) statt.

Begleitet werden die Jugendlichen hauptamtlich von Lukas Schibowski und Pfarrvikar Giovanni Donadel sowie ehrenamtlich von Josefine Bilješko und Vincent Ifeanyi Nsofor Igboeli (beide aus der Gemeinde St. Johannes Baptist in Fürstenwalde).

Lukas Schibowski, Pastoralreferent in der Pfarrei Maria Magdalena (Oderland Spree)

FRANZISKUS VON ASSISI DAS MUSICAL

Franziskus von Assisi ist einer der berühmtesten Heiligen. Er ist bekannt für seine Liebe zur Natur, für sein Leben in Armut und natürlich für seinen Sonnengesang "Laudato si". Doch auch heute ist der Heilige aus dem 13.Jahrhundert wichtig für uns. Der letzte Papst benannte sich nicht ohne Grund nach ihm. Nun wollen wir gemeinsam mit euch die Geschichte des heiligen Franziskus musikalisch erzählen und dabei erforschen wer der Heilige wirklich war.
Bist du dabei?

Mitmachen kann
- Wer 10-15 Jahre alt ist & Spaß am Singen hat

Programmvorschau
- Einmal die Woche eine Chorprobe (Beginn Februar 2027)
- Eine Probenwoche vom 5. bis 11. Juli
- Zwei Aufführungen am 10. und 11. Juli

Bei Fragen meldet euch
+49 171 3526781 oder +49 1575 8171529
niklas.krueger@mm-os.org

Gottes Segen für jedes Leben

Die nachfolgenden Worte sind eine Einladung, unser praktisches Handeln und unsere Verantwortung als Gottes Geschöpfe dieser Erde in den Blick zu nehmen.

Der Sommer ist vorbei und mit ihm die gemütlichen Treffen, privat und auch im Rahmen von Veranstaltungen in der Pfarrei. Gern wurde gegrillt, das gemeinsame Essen förderte Geselligkeit und Kontakte. Doch wo kam die Bratwurst, das Steak, das Hähnchenfleisch her, dass wir verzehrten? Machen wir uns um das Leben der Tiere Gedanken, die wir essen? In den digitalen Medien gibt es erschreckende Dokumentation zu den praktizierten Haltungsformen und das „Leben“ in der Massentierhaltung. Sieht man sich diese an, wird deutlich, dass von Leben nicht mehr gesprochen werden kann, sondern nur noch von Vegetieren, Misshandlungen und nicht artgerechter Haltung in konzentrierter Form. Der nachfolgende Tabellenausschnitt gibt einen Einblick des Platzanteiles von Schweinen in betrieblicher Haltung unter Berücksichtigung ihres Gewichtes.

Mindestanforderungen für Programme, die Kriterien für Betriebe mit Schweinemast festlegen

	Haltungsform 1 Stall	Haltungsform 2 Stall + Platz	Haltungsform 3 Frischluftstall	Haltungsform 4 Auslauf/Weide	Haltungsform 5 Bio
Platz	• Mindestfläche /Tier • 30-50 kg: 0,5 m² • 50-110 kg: 0,75 m² • Über 110 kg: 1,0 m²	• Mindestfläche /Tier • 30-50 kg: 0,563 m² • 50-110 kg: 0,844 m² • Über 110 kg: 1,125 m²	• Mindestfläche /Tier Offenfrontstall[1]: • 30-50 kg: 0,7 m² • 50-120 kg 1,3 m² • Über 120 kg: 1,5 m² Stall mit Auslauf[1]: • 30-50 kg 0,7 m² • 50-120 kg 1,1 m² • Über 120 kg: 1,4 m²	• Mindestfläche /Tier[2] • 30-50 kg: 0,75 m², davon 0,25 m² im Auslauf • 50-120 kg: 1,5 m², davon 0,5 m² im Auslauf • Über 120 kg: 2,3 m², davon 0,8 m² im Auslauf	• Mindestfläche /Tier • < 110 kg: 1,3 m² im Stall und 1 m² Auslauffläche • > 110 kg: 1,5 m² im Stall und 1,2 m² Auslauffläche

Quelle: www.haltungsform.de

Wir möchten Sie einladen, sich in die Lage eines Schweines im Massentierhaltungsstall hinein zu versetzen und mit Blick auf das eigene Körpergewicht zu überlegen, wieviel Platz Ihnen zustehen würden. ▶



Sie finden, das kann man so nicht vergleichen? Wir denken, dass es wichtig ist, sich mit der Herkunft unserer Lebensmittel zu befassen – und sich umzustellen. Gewohntes auf den Prüfstand zu legen und im Sinne der Bewahrung des Lebens, welches schon lange vor uns auf dieser Erde war, zu handeln.

Im Müncheberg konnten wir auf unserem Gemeindefest 2025 leckeres Vegetarisches vom Grill kennenlernen - das Fleischangebot war reduziert und kam vom Bioland-Betrieb Beerfelder Hof. Eine Umstellung ist möglich!

Helfen Sie durch ihr rücksichtsvolles und achtsames Handeln dabei mit, Tierleid zu beenden. Lassen Sie uns auf Pfarreiebene und auch privat, Nachhaltigkeit und schöpfungserhaltendes Verhalten glaubhaft leben.

Gundula und Lucia Morcinek

Faire Gemeinde

Liebe Gemeinde, Erntedank und der Weltmissionssonntag liegen hinter uns. Am 15. November 2026 begehen wir Christen weltweit den 10. Welttag der Armen. Dann können wir erneut das „Global denken und lokal handeln" in Gebeten und mit Taten zu mehr Gerechtigkeit aufgreifen.

Eine gute Möglichkeit dafür ist, wenn wir uns auf den Weg zur „Fairen Gemeinde" begeben. Unsere Geschwister in der evangelischen Kirchengemeinde Frankfurt (Oder) – Lebus sind bereits zertifizierte „Faire Gemeinde" seit 2017. In diesem Jahr steht die Re-Zertifizierung an. Ein guter Anlass für uns, den Weg ökumenisch zu gehen.

„Faire Gemeinde“ ist ein tatkräftiges Programm, dass in die Bereiche hinein wirkt:

1. Bewusst einkaufen und beschaffen, z. B. Regional und fair verpflegen
2. Im Gemeindebetrieb nachhaltig wirtschaften, z. B. Klimafreundliches Gebäudemanagement praktizieren
3. Global denken und Handeln, z. B. Globales Lernen ermöglichen und fördern
4. Lokal denken und handeln, z. B. Nächstenliebe vor Ort leben

In jedem Bereich werden wir schon Dinge finden, die wir bereits umsetzen. An anderen Punkten können wir gemeinsam arbeiten. Dabei können wir die Erfahrungen der Geschwister in der Ökumene nutzen und gemeinsam weiter entwickeln. Hierzu lade ich Sie herzlich ein.

Christina Katzer

Bewahrung der Schöpfung - Gottes Auftrag und unser „Ora et labora“

Vermutlich werden wir den LeserInnen des Pfarrbriefes nicht beschreiben müssen, wie es heute mit Gottes Schöpfung aussieht. Die meisten werden sich Sorgen um die Armen, um die Zunahme der Gewalt und der kriegerischen Auseinandersetzungen und um die ökologische Krise bei uns und weltweit machen.

Im Kleinen versuchen wir gerecht, friedlich, umweltfreundlich und ressourcensparend zu leben und kommen immer wieder an unsere Grenzen. In der Gemeinde wollen wir „Faire Gemeinde“ sein, also das Gemeindeleben auch ökologisch nachhaltiger gestalten, aber in der Praxis ist noch sehr viel Luft nach oben. Mit unserem Verein Puerto Alegre bieten wir im Weltladen Fairhandelsprodukte, die zum großen Teil auch bio sind, an, sensibilisieren mit unserer Bildungsarbeit für mehr Gerechtigkeit, für gewaltfreie Konfliktlösungen und Klimagerechtigkeit und wissen, es ist nur ein Tropfen auf den heißen Stein. In der Bundes-Politik wird alles auf „Kriegstüchtigkeit“ umgestellt und die Mittel für Soziales, Bildung, Infrastruktur und Umwelt gekürzt. In der Weltpolitik „jagt“ die eine Weltklimakonferenz die nächste ohne nennenswerte Fortschritte. Warum ist es so schwer mit der Bewahrung der Schöpfung? Können wir hoffen, dass immer mehr Menschen aufwachen, sich besinnen und handeln? Wir haben darauf keine Antwort, tun unser Bestes und suchen über Grenzen hinweg interessierte MitstreiterInnen.

Manchmal sehen wir mit „Neid“ in Richtung Rom, wo einst der Papst Franziskus sagte: Machet euch nicht die, sondern der Erde untertan. Um bei Franziskus zu bleiben, sagte er auch in seiner Enzyklika „Laudato si“, dass diese Wirtschaft (unser globales Wirtschaftssystem) tötet und zwar Mensch und Natur. Umweltzerstörungen durch Wirtschaft, Raubbau, Militär und Krieg sind gigantisch geworden und scheinen außer Kontrolle geraten zu sein. Bei der Analyse der Ursachen streiten wir eher, als gemeinsam den Sachstand zu erkunden und nach Auswegen zu suchen. Bewahrung der Schöpfung! Wer ist dafür zuständig? Wir, die da oben oder ganz oben? Was können wir kleinen Leute schon ändern? „Es reicht nicht, dass wir Amen sagen und meinen Gott wird´s tun. Wer Amen will muss etwas wagen, so billig kommt man nicht davon“. Dieses Lied haben wir in der Jugendarbeit schon vor mehr als 50 Jahren gesungen, fast vergessen und nun kommt es wieder ans Licht.

Wir sollten das Eine tun, ohne das Andere zu lassen, bzw. zu unterstützen. Die Liebe zu Gott und seiner Schöpfung ist eine Voraussetzung für die Bewahrung der Schöpfung. Wir werden erst zu Bewahrern, wenn auch wir, im Kleinen und im Großen, das ▶

Wagnis eingehen und dazu bereit sind, unser weitestgehend auf Kosten anderer praktiziertes Konsumverhalten, unseren Lebensstil, unseren ökologischen Fußabdruck und unsere Friedfertigkeit zu hinterfragen und zu korrigieren. Ora et labora! (Bete und arbeite!) Weniger ist mehr! Möge Gott auch uns bewahren.

Charlotte und Reinhard Schülzke, E-Mail: r.c.schuelzke@t-online.de

Was sagt die Bibel über die Schöpfung

Am Anfang schuf Gott Himmel und Erde . (1 Mose 1:1)

Und Gott sprach: Die Erde bringe hervor lebendiges Getier, ein jedes nach seiner Art: Vieh, Gewürm und Tiere des Feldes, ein jedes nach seiner Art. Und es geschah so. Und Gott machte die Tiere des Feldes, ein jedes nach seiner Art, und das Vieh nach seiner Art und alles Gewürm des Erdbodens nach seiner Art.. (1 Mose,24)

Und Gott sprach: "Lasst uns Menschen machen, ein Bild, das uns gleich sei,…Und Gott schuf den Menschen ihm zum Bilde, zum Bilde Gottes schuf er ihn; und schuf sie einen Mann und eine Frau". (1 Mose 1:26-27)

Und Gott sah an alles, was er gemacht hatte, und siehe, es war sehr gut. (1 Mose 1,11)

Denn durch Ihn ist alles geschaffen, was im Himmel und auf Erden ist, das Sichtbare und das Unsichtbare, es seien Throne oder Herrschaften oder Fürstentümer oder Obrigkeiten; es ist alles durch ihn und zu ihm geschaffen. Und er ist vor allem, und es besteht alles in ihm. (Kol 1:16-17)

Man kann nicht über die Schöpfung sprechen ohne über den, der diese Schöpfung gemacht hat. Die Bibel gibt dazu eindeutige Aussagen: Die ganze Welt und alles was lebt und ist wurde von Gott geschaffen. Er sprach „Es werde ...“ und es ward. Und bis heute hält Gott mit seiner Schöpfungskraft die Welt und jedes Lebewesen und jedes Ding in seinen Händen. In der Schönheit der Schöpfung können wir ein Stück Seiner Macht und Herrlichkeit, seiner unendlichen Kraft und Liebe erfahren. Neben der Bewahrung dieser Schöpfung, die er uns anvertraut hat, ist es unsere Aufgabe, diese Schöpfung zu bewundern, uns an ihr zu erfreuen und Gott zu loben, der alles gemacht hat und noch immer alles macht.

HERR, wie sind deine Werke so groß und viel! Du hast sie alle weise geordnet, und die Erde ist voll deiner Güter. (Ps 104,24)

Theresia Theobald

Alt wie ein Baum, Jahresrund im Albert Hirsch
Beständig – in Veränderung – behütet und bewahrt

„Alt wie ein Baum möchte ich werden, genau wie der Dichter es beschreibt." Das Lied kennen wir in Brandenburg und darüber hinaus. Der Song der DDR-Band Puhdys ruft Bilder und Erinnerungen auf, die über den Kreis der DDR-Schallplatten-Wirklichkeit, der DDR, unseres Lebenskreises hinausreichen und verstanden werden.

„Alt wie ein alter Baum, mit einer Krone die weit .... über Felder zeigt." Die Baumsymbolik verstehen wir alle, nehmen sie seit Alters über Kulturkreise hinweg immer wieder in den Blick. Im ersten Buch Mose, in der Schöpfungsgeschichte, findet sich der berühmte Baum der Erkenntnis im Paradies, im Garten Eden.

Der Baum greift weit, ins Weite. Bietet Nahrung vom Vogel in der luftigen Krone bis zum Regenwurm an seinen Wurzeln. Er steht fest, ist tief gegründet, je älter, desto fester verwurzelter in den Dingen des Lebens. Er wächst und vergeht wie wir, braucht und hat nur mehr Zeit, wenn nichts dazwischenkommt. Meist sind es in der Natur wir Menschen, von anderem Holz gemacht, die dazwischen kommen mit Sägen und Beilen. Nutzen wir die Natur, aber gemessen, behutsam, maßhaltig, sonst passiert (und das wissen wir seit alters her) Schlimmes.

„Alt möchte ich werden wie ein alter Baum, mit Jahresringen, längst nicht mehr zu zählen..." Der Text der Puhdys ist inspiriert durch Louis Fürnbergs Gedicht „Alt möchte ich werden". Ja, dem offiziellen Dichter des Parteiliedes „Die Partei hat immer recht". Daran wird sein Werk bis heute immer wieder festgemacht. Dabei wusste gerade er, dass es so etwas wie „immer Recht zu haben" auf Erden nicht gibt und dass dies wenig mit Gerechtigkeit zu tun hat. Er selbst schöpft aus jüdischer Tradition, wurde dafür verfolgt, seine Lieben, seine Familie fanden in Deutschland den Tod. Und doch kehrt er zurück, macht sich auf ins Neue, schreibt: ... ein Baumgedicht. Wie tief im Leben verwurzelt! Wie zugewandt zur Schöpfung und gar zu den Menschen, den teils schrecklichsten aller Geschöpfe. Er zeigt ein Bild: Wir sitzen gemeinsam im Frieden unter einem Baum, von ihm behütet in seinem Schatten. Ein biblisches Bild, das wir über Zeiten und Schrecknisse hinweg verstehen. Ein Sehnsuchtsort. Für uns nur für Augenblicke zu erreichen. Die Mutter, die bei uns im Schatten der Bäume lebt, diese genießt, stirbt; unter Bäumen, die die Söhne vor 30 Jahre pflanzten. Alltag in einem Seniorenzentrum, Kreislauf des Lebens, augenblicklich, traurig und tröstlich zugleich. ▶

Geborgen und zerbrechlich, wir Geschöpfe aus und in Gottes Hand über Zeiten, politische und geografische Grenzen hinweg.

„Alt möchte ich werden wie ein alter Baum …“ Dann seid Ihr „wie ein Baum, gepflanzt an den Wasserbächen, der seine Frucht bringt zu seiner Zeit, und seine Blätter verwelken nicht. Und was er macht, das gerät wohl“. (Psalm 1,3)

Es segne Sie unser guter Gott, der die Welt so wunderbar gemacht hat, in diesem und im neuem Jahr, in diesem und im nächsten Leben.

Steffi Hoffmann, Seelsorgerin

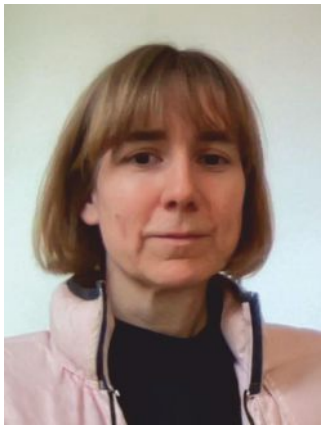


Weihnachtsgottesdienste

[1] Frankfurt (Oder), [2] Fürstenwalde, [3] Müncheberg, [4] Müllrose, [5] Golzow

Tag	Uhrzeit	Gottesdienst	Ort
24.12.2026	15:00 Uhr	Krippenandacht	Heilig Kreuz [1]
	15:00 Uhr	Krippenfeier	St. Johannes Baptist [2]
	16:00 Uhr	Krippenspiel	St. Hedwig [3]
	17:00 Uhr	Ökum. Christvesper	Ev. Kirche Müllrose
	21:00 Uhr	Christmette	in den drei Hauptkirchen [1,2,3]
25.12.2026	08:30 Uhr	Heilige Messe	Kirche Christus König [5]
	09:00 Uhr	Heilige Messe	CSZ „Albert Hirsch“ [1]
	10:00 Uhr	Heilige Messe	St. Johannes Baptist [2]
	10:30 Uhr	Heilige Messe	Heilig Kreuz [1]
26.12.2026	10:00 Uhr	Heilige Messe	St. Hedwig [3]
	10:30 Uhr	Heilige Messe	Heilig Kreuz [1]
31.12.2026	16:00 Uhr	Ökum. Jahresschlussandacht	St. Marien [1]
	17:00 Uhr	Jahresdankmesse	CSZ „Albert Hirsch“ [1]
01.01.2027	11:00 Uhr	Heilige Messe	Heilig Kreuz [1]
	11:00 Uhr	Heilige Messe	St. Hedwig [3]
	17:00 Uhr	Heilige Messe	St. Johannes Baptist [2]
06.01.2026	17:00 Uhr	Heilige Messe	Heilig Kreuz oder Neuberes. [1]
	18:30 Uhr	Heilige Messe	St. Johannes Baptist [2]

Rückblick - Schwester Sandras Wirken in unserer Pfarrei



Im Sommer dieses Jahres hat Schwester Sandra Abschied von unserer Pfarrei St. Maria Magdalena Oderland-Spree genommen – ein schöner Anlass, mit Dankbarkeit und Freude auf die vielen Jahre zurückzuschauen, in denen sie unser Pfarreileben mit ihrem tiefen Glauben und ihrer offenen, zugewandten Art so reich beschenkt hat.

Ein besonderes Anliegen war ihr immer die Arbeit mit jungen Menschen. Ob im Bernhardinum, der katholischen Schule in Fürstenwalde/Spree, in der Begleitung von Jugendlichen und Firmlingen oder im Kontakt mit Studierenden – Schwester Sandra hat unzählige junge Menschen ein liebevolles Stück ihres Weges begleitet. Gerade bei gemeinsamen Fahrten, Projekten und Unternehmungen entstanden immer wieder ganz besondere Momente für persönliche Gespräche. Diese unbeschwerten, ungezwungenen Begegnungen waren ihr ein echtes Herzensanliegen: gemeinsam unterwegs zu sein, aufmerksam zuzuhören, Fragen und Gedanken liebevoll Raum zu geben und dabei ganz natürlich und offen über den Glauben und das eigene Leben ins Gespräch zu kommen. Schwester Sandra hat solche Momente von Herzen geschätzt und sich sichtlich gefreut, wenn junge Menschen ihr vertrauensvoll ihre Fragen, Zweifel und Hoffnungen anvertrauten.

Auch die Begegnung mit Studierenden lag ihr sehr am Herzen. In den unterschiedlichsten Lebenssituationen nahm sie sich stets Zeit, hörte mit echtem Interesse zu und stand ihnen mit einem offenen Ohr, klugem Rat und ermutigenden Worten liebevoll zur Seite.

Ein weiteres Anliegen war ihr die Begegnung zwischen Menschen aus Deutschland und Polen. Dabei waren es nicht in erster Linie große Worte oder besondere Sprachkenntnisse, die ihre Verbundenheit mit unseren polnischen Nachbarn ausmachten. Vielmehr zeigte sich ihre Offenheit darin, dass sie auf Menschen zuging, Interesse zeigte und z. B. in den deutsch-polnischen Begegnungen mit Schülern aus beiden Ländern Brücken der Verständigung und Begegnung baute. Gerade an unserer deutsch-polnischen Grenze sind solche kleinen Zeichen der Wertschätzung und des Aufeinander-Zugehens von besonderer Bedeutung. So konnte Schwester Sandra auf ihre eigene, ganz persönliche Weise dazu beitragen. ▶

Auch unsere Gottesdienste hat Schwester Sandra über viele Jahre mit ihrem Dienst bereichert. Ihre Freude am Glauben, ihre persönliche Ausstrahlung und ihre Bereitschaft, Verantwortung zu übernehmen, waren für viele Menschen ermutigend. So hat sie an den verschiedensten Orten unserer Pfarrei ihren eigenen Beitrag zum Leben unserer Pfarrgemeinden geleistet.

Nun ist Schwester Sandra im Erzbistum Köln tätig und engagiert sich dort wieder im schulischen Bereich. Wir freuen uns, dass sie ihre Begabungen und ihre Erfahrung weiterhin in den Dienst der Menschen und der Kirche stellen kann. Für ihren neuen Lebensabschnitt wünschen wir ihr von Herzen Gottes reichen Segen, viel Kraft, Freude und immer wieder Menschen, die ihr Vertrauen schenken und ihren Weg mit ihr teilen.

Für all die Jahre ihres Wirkens in unserer Pfarrei sagen wir Schwester Sandra ein herzliches und aufrichtiges Vergelt's Gott. Wir danken ihr für ihre Zeit, ihre Aufmerksamkeit, ihre Bereitschaft zum Dienst und für die vielen Begegnungen, die uns mit ihr geschenkt wurden. So begleiten wir Schwester Sandra auch weiterhin im Gebet und wünschen ihr für ihren weiteren Weg Gottes Nähe, seinen Segen und viel Freude an ihrem Wirken.

Josephine Bakita

Kontakt und Kommunikation am Beispiel des
TANGO ARGENTINO


Bild von efes auf Pixabay

Herzliche Einladung an alle Paare – egal ob jung oder alt, kurz oder schon lange zusammen!

Ein kommunikations- und bewegungsreicher Samstag für Paare
13. Februar 2027, 10.00 -18.00 Uhr in der Kath. Akademie Berlin-Mitte
Hannoversche Straße 5, 10115 Berlin

Gebühren und Entgelte: 80,- € pro Paar inkl. Mahlzeiten/Getränken
Anmeldung bis 14.12.2026: www.erzbistumberlin.de/anmeldung/tango

ERZBISTUM BERLIN

HIER KÖNNTE IHRE WERBUNG STEHEN.

Bei Interesse wenden Sie sich bitte an
das Zentrale Sekretariat in Frankfurt (Oder)

Ansprechpartner: Frau Bianca Altermann
Telefon: 0335 40089900
E-Mail: sekretariat-mmos@mm-os.org



am 28. Februar 2027

Einsendeschluss für Beiträge ist der 31.01.2027

Hedi Kitas
ERZBISTUM BERLIN

Wir stellen ein!

Katholische Kita **Heilig Kreuz** Frankfurt (Oder)

Kita-Leitung (m/w/d)

Bezuschussung zum **Deutschlandticket Job**

Teilzeit

unbefristetes Arbeitsverhältnis

Vergütung nach den Arbeitsvertragsrichtlinien des Deutschen Caritasverbandes (AVR)

zusätzliche betriebliche **Altersvorsorge** in Höhe von 5,6%

Jahressonderzahlungen

Angebot zum **JobRad-Leasing** für Fahrrad oder E-Bike

QR-Code scannen & mehr erfahren

Kontakt
Leipziger Straße 39
15232 Frankfurt (Oder)
Regionalleitung: Jan Wilke
+49 30 259365 081
jan.wilke@hedikitas.de

Instagram: @hedi_kitas



Sternsingen 2027

www.sternsinger.de

Ja ist es denn schon wieder soweit? Ein eindeutiges JA – denn nach den Weihnachtsfeiertagen wollen wir wieder zu Ihnen kommen, um Ihnen den Haussegen zu bringen. Dazu liegen ab dem 1. Advent wieder die bekannten Anmeldezettel aus. Sie können zwischen dem **28.12.26 und 29.12.26** auswählen.

Natürlich braucht es für die Besuche erst einmal viele fleißige Kinder und Jugendliche. Alle, die wieder mitmachen wollen, aber auch alle die, die interessiert sind kommen bitte zu den **Proben am Sa. 12.12.26, 10:00 - 11:00 Uhr und Sonntag 20.12.26, 11:30 - 12:30 Uhr** direkt nach dem Gottesdienst jeweils in die Kirche (Probe ist in der Sakristei oder im Besprechungsraum im Pfarrhaus).



„Gutes Essen, starke Kinder – Sternsingen für gesunde Ernährung“ heißt das Leitwort der 69. Aktion Dreikönigssingen, das Beispielland ist Guatemala. Die Aktion 2027 bringt uns das Thema Ernährung näher und zeigt, wie wichtig das Kinderrecht auf gutes und ausgewogenes Essen ist.

Weitere Informationen auf: www.sternsinger.de

Thomas Knak für das Sternsingerteam

Ministrantenfahrt nach Rathen



Im Sommer war es endlich soweit und 14 Personen sind nach Rathen zur Ministrantenfahrt gefahren. Die Sorgen waren am Anfang groß, denn durch ein Unwetter, dass in der Sächsischen Schweiz kurz vorher gewütet hat, mussten wir unsere Aktivitäten ein bisschen anpassen. Aber eine neue Wanderroute kann auch neue Entdeckungen bedeuten und so kletterten einige durch den Hirschgrund zur Bastei und alle mussten auf dem Rückweg durch kleine Höhlen im Teufelsgrund. Zur Erholung haben wir uns ins Freibad in Wehlen und Pirna begeben. Der Marie-Louise Stolln führte uns in die letzten 400 Jahre Geschichte und wir konnten etwas über den Eisenerzabbau erfahren. Die Friedenshöhe verschaffte uns als Unterkunft auch einen schönen Blick direkt auf die Bastei.

Im nächsten Jahr sind weitere Minivormittage und Wochenende geplant. Eine nächste gemeinsame Ministrantenfahrt wird 2028 stattfinden – Ziel unbekannt.

Ministrantenwochenende Golzow

Anfang Oktober sind die Minis zu einem gemeinsamen Wochenende nach Golzow gefahren. Gemeinsame Spiele, Lagerfeuer und Stockbrot, kleiner Spaziergang in Richtung Bahnhof und ein paar nützliche Infos zum Tag der deutschen Einheit ließen die gemeinsame Zeit wieder viel zu schnell vergehen.

Wir sind auch voller Vorfreude auf die Adventszeit, da dann bis zu 10 neue Minis aus der letzten Erstkommunionsgruppe sich den Minis anschließen wollen. Die Oberminis Antonia und Laura und unser neuer Oberministrant Armin sind fleißig mit der Ausbildung beschäftigt.

Thomas Knak

Neuer BONI-Bus für Frankfurt (Oder)



Bonifatiuswerk unterstützt katholische Gemeinden in vier Diözesen – Fahrzeuge stärken Teilhabe und Gemeinschaft

Vier Räder, ein Lenkrad, drei Sitzreihen: Technisch betrachtet sind die BONI-Busse des Bonifatiuswerkes normale VW Bullis. Allein, der Geist, von dem die gelben Autos getragen – oder besser gelenkt – werden, macht sie zu etwas einzigartig Wertvollem. Die Bullis sind mobile Glaubenshelfer und bringen Kinder und Jugendliche zu Grup-penstunden, ermöglichen Senioren die Teilnahme an Gottesdiensten und Wallfahrten und verbinden Menschen über weite Entfernungen hinweg: Vier katholische Gemein-den haben am 29.10.2026 ihre neuen BONI-Busse beim Bonifatiuswerk in Empfang genommen – darunter die Kirchengemeinde St. Maria Magdalena in Frankfurt (Oder).

Das neue Fahrzeug wird die Gemeinde dabei unterstützen, junge und alte Menschen zu kirchlichen Angeboten zusammenzubringen. Damit erweitert es die Möglich-keiten, Gemeinschaft über räumliche Grenzen hinweg zu gestalten. Jens Katzer nahm den neuen BONI-Bus für die Gemeinde in Empfang, der einen altgedienten BONI-Bus ersetzt. 25 Jahre hat das Fahrzeug auf dem Buckel. Unzählige Kinder wurden damit zu Religiösen Kinderwochen (RKW) gebracht oder Helferinnen und Helfer der Kinder-, Hochschul- und Notfallseelsorge befördert. Jens Katzer ist dennoch froh, dass der altgediente Bus seit April nicht mehr fährt: „Der Wagen hatte noch die rote Umwelt-plakette. Beim Starten hüllte er die Umgebung in eine dunkle Wolke." Seit der Still-legung hätten Ehrenamtliche die Fahrten mit privaten Autos organisiert, berichtet Jens Katzer. Auf gut 50 Kilometer sei das Gemeindegebiet in Nord-Süd-Ausrichtung ausgedehnt.

Weitere Fahrzeuge gingen an die Pfarrei Mariä Geburt in Hersbruck (Erzbistum Bamberg), die Pfarrei Heilige Familie in Lübbenau (Bistum Görlitz) und die Kirchengemeinde St. Johannes Baptist in Weil im Schönbuch (Erzbistum Rottenburg-Stuttgart).

Das Bonifatiuswerk fördert als Hilfswerk für den Glauben und die Solidarität katholische Christen in den Diaspora-Regionen in Deutschland sowie in Nordeuropa und im Baltikum. Gut 600 BONI-Busse rollen derzeit im In- und Ausland über die Straßen.

Hartmut Salzmann

Gemeinsames Singen in Frankfurt (Oder) und Lebus

Der ökumenische Frauen Singekreis Frankfurt (Oder) - Lebus ist eine wunderbare Gemeinschaft. Wir singen monatlich einmal im Lebuser Gemeindehaus und einmal im Maximilian-Kolbe-Haus, jetzt übergangsweise im Seniorenzentrum „Albert Hirsch“.

Bereits 2008 begann unser gemeinsames Singen mit Eva-Maria Hensels Anfrage an Renate: „Ich singe so gerne all die schönen alten Lieder!“. Renate entgegnete: „Weißt du was, wir treffen uns bei mir zu Hause mit allen, die noch Lust zum Singen haben.“ Frauen aus der Lebuser Gemeinde kamen später hinzu. Die Frauengruppe wuchs und Renates Gitarre ist immer dabei. Meist singen wir die Lieder aus dem Poverello, aber es kann auch jeder neue Lieder und seine Wünsche mitbringen. Wir treffen uns mittwochs 15:00 Uhr, wobei der Tag monatlich in der Gruppe neu abgestimmt wird. Wir singen zu unserer Freude, gegen Einsamkeit und Verdrossenheit und informieren uns gegenseitig darüber, was es Neues in der Ökumene gibt.

Wir unterstützen die Vorbereitung und Durchführung des jährlichen Weltgebetstages (www.weltgebetstag.de) und des ökumenischen Kreuzweges in unserer Doppelstadt Frankfurt (Oder) - Słubice sowie des jährlichen ökumenischen Gottesdienstes zum Advent in der Lebuser Kirche. Interessierte sind herzlich zum Mitsingen und Mitmachen eingeladen. Kontaktmöglichkeiten sind:

Renate Kotlarski	Telefon: 0335 324840
Margarete Jur	Telefon: 0335 323859, E-Mail: ralph.jur@t-online.de
Christa Stuckart	Telefon: 01743817177, E-Mail: christa.maria@web.de
Monika Thate	Telefon: 033604 5637, E-Mail: mail@thate.info

Renate Kotlarski und Margarete Jur

Arbeitsgruppe "Kirche Heilig Kreuz" lädt ein

Beim Kirchencafé am 17.01.27 lädt die Arbeitsgruppe "Kirche Heilig Kreuz" die Gemeinde zum Austausch ein. Dabei informiert sie über den aktuellen Planungsstand und einzelne besondere Sanierungs- bzw. Umbaumaßnahmen im Innenraum unserer Pfarrkirche. Vertreter des Kirchvorstandes und der Arbeitsgruppe stehen anschließend für Fragen und Vorschläge zur Verfügung.

Richtfest Kita-Neubau















Mit einem Lied auf den Lippen – gemeinsam unterwegs in Krakau (Krakow)

Mit einem Lied auf den Lippen und in guter Gemeinschaft waren wir vom 2. bis 7. November unterwegs nach Krakau: 42 Menschen aus unserer Gemeinde und Gäste. Das gemeinsame Singen begleitete uns durch die Tage und verband uns miteinander. Nicht nur die besonderen Orte bleiben in Erinnerung, sondern auch die Begegnungen und die Freude, all das miteinander zu erleben.



Ein herzliches Dankeschön gilt Kaplan Jan Wronski, der uns durch seine Heimat führte, sowie Martin Patzelt und Werner Rauch, die mit viel Einsatz die nicht immer einfache Organisation übernommen hatten. Wie schön wäre es, wenn wir damit an eine frühere Tradition anknüpfen könnten und sich auch künftig Menschen finden, die solche gemeinsamen Reisen möglich machen.

Schon die Anreise durch die herbstliche Landschaft war ein Erlebnis – und Zeit, miteinander unterwegs zu sein. Im Kloster Trebnitz besuchten wir die Wirkungs- und Grabstätte der heiligen Hedwig von Schlesien, die auch Hedwig von Andechs genannt wird, weil sie von dort stammte.

Auf dem Wawel begegneten uns Jahrhunderte polnischer Geschichte. Hier residierten die Könige, und die Kathedrale wurde zu einem geistlichen Mittelpunkt des Landes. Mitten im Kirchenschiff steht der silberne Schrein des heiligen Stanislaus. Der Überlieferung nach geriet der Bischof mit König Bolesław II. in einen schweren Konflikt und wurde schließlich während der Heiligen Messe erschlagen. Historisch lässt sich nicht mehr klären, ob der König selbst die Tat ausführte. Abends entfaltete die warm beleuchtete Krakauer Altstadt einen ganz anderen Zauber. Solche Eindrücke miteinander teilen zu können, machte die Reise besonders schön. ▶

Tief hinunter ging es in der Salzmine Wieliczka. Was Menschen dort über Jahrhunderte zunächst mit reiner Handarbeit geschaffen haben, hat mich sehr beeindruckt. Es lässt erahnen, welcher Reichtum und welche weitreichenden Verbindungen durch das Salz entstanden sind. Besonders bewegend war für uns die Kapelle tief unter der Erde, ganz aus Salz geschaffen. Dort beteten wir gemeinsam um Frieden für alle Menschen: „Dona nobis pacem." In diesen Worten fand auch unsere Gemeinschaft einen besonderen Ausdruck: miteinander verbunden, im Glauben und in der Hoffnung auf Frieden. Im jüdischen Viertel besuchten wir eine noch aktive Synagoge und den alten Friedhof mit dem Grab des verehrten Rabbi Remu. Markt, kleine Geschäfte und Buchläden erinnern daran, welch bedeutendes jüdisches Leben Krakau einst prägte.

Ein weiterer Tag führte uns zum Heiligtum der Schwester Faustyna Kowalska mit dem bekannten Bild des barmherzigen Jesus und zum Zentrum des heiligen Johannes Paul II. An der Nachbildung seiner Grabplatte feierten wir hoffnungsvoll Heilige Messe. Auch die unterirdische historische Ausstellung unter dem Krakauer Marktplatz ließ viele Eindrücke unserer Reise noch einmal lebendig werden.

Der letzte Tag führte uns nach Auschwitz-Birkenau. Der Besuch des ehemaligen deutschen Konzentrations- und Vernichtungslagers und des angeschlossenen Zentrums für Dialog hat mich tief betroffen zurückgelassen. Ich vertraue auf die Hoffnung, dass besonders die vielen jungen Menschen, die heute dorthin kommen, aus diesem Ort lernen, wozu Menschen und ganze Völker fähig sein können.

Auf der Heimfahrt verabschiedete uns schließlich der St. Annaberg im herbstlichen Sonnenlicht Oberschlesiens. Ich beginne zu verstehen, warum so viele die schlesischen Lieder mit Rührung singen. Auch uns begleiteten die Lieder durch diese Tage und ließen uns Gemeinschaft spüren. Wie gut, dass wir heute in einem Europa leben, getragen von der Überzeugung, dass wir, Polen und Deutsche, Brüder und Schwestern sind – so wie es ein Bischof auf diesem Berg einmal gepredigt hat.

Eine Reise voller Geschichte und Glauben, Begegnungen und Nachdenklichkeit ging zu Ende. Was bleibt, ist die Dankbarkeit für die gemeinsam verbrachte Zeit – und für eine Gemeinschaft, in der wir auf den Spuren deutscher und polnischer Geschichte und im gelebten Miteinander der Gegenwart frohgemut unterwegs waren.

Leider erreichte uns noch im Bus die Nachricht von dem Anschlag auf dem Krakauer Marktplatz, dem Platz, an dem wir während der schönen Tage mehrere Male gewesen waren. Im Gebet gedenken wir der Toten und sind dankbar für ein gutes Heimkommen.

Peter Hartig, Diakon

„Die Stille spricht, wenn du sie liebst“

(Fernando Rielo)

Jeden Freitag, zwischen 17.30 und 18.30 Uhr, laden wir herzlich zur stillen eucharistischen Anbetung in unsere Pfarrkirche Heilig-Kreuz ein. In der ausgesetzten Monstranz schauen wir auf das eucharistische Brot, in dem Jesus Christus als wahrer Gott und wahrer Mensch gegenwärtig ist. Christus lädt ein, Ihn in Stille anzuschauen und anzubeten – jeder für sich und zugleich in Gemeinschaft.

So legen wir die zahlreichen und vielfältigen Anliegen unserer drei Gemeinden Unserem Himmlischen Vater ans Herz. Zunächst in persönlicher innerer Sammlung, so dass Gedanken und Sorgen der abgelaufenen Woche zur Ruhe kommen. Im Anschluss trägt der Lektor einen Abschnitt aus dem Evangelium vor, auf die eine Fürbitte folgt. Beides lädt weiter ein zur stillen Betrachtung. So dürfen wir einfach vor ihm da sein – in Stille, im Gebet und im Vertrauen auf seine Nähe. Vor dem Eucharistischen Segen legen wir alle Anliegen Maria ans Herz und bitten um ihr Geleit.

Romano Guardini (1885-1968) sagte einmal: „Man kann auf Dauer kein Christ sein, ohne zu beten – sowenig man leben kann, ohne zu atmen.“ Schauen Sie doch einfach mal vorbei. Gönnen Sie sich diese gemeinsame Zeit mit Christus.

Frank Grelka

Kirchenmusik

So, 20. Dez., 17:00 Uhr, St.-Gertraud

Adventskonzert der Frankfurter Kinder- und Jugendkantorei
Adventliche und weihnachtliche Chormusik aus verschiedenen Jhd.
Leitung: KMD Stephan Hardt
Karten zu 10 € / erm. 7 €

Sa, 26. Dez., 17:00 Uhr, St.-Georg

Weihnachtsmusik im Kerzenschein
Volksweisen und Weihnachtslieder mit dem Posaunenchor, der Kurrende, der Frankfurter Kinder- und Jugendkantorei und der Frankfurter Ökumenischen Kantorei
Eintritt frei

Do, 31. Dez., 23:00 Uhr, St.-Gertraud

Silvesterkonzert
Irene Brockes – Lesungen
Stephan Hardt - Orgel
Karten zu 10 €

2027 feiern wir ein ganz besonderes Jubiläum: Die Frankfurter Ökumenische Kantorei wird 50 Jahre alt!

Zu diesem Anlass möchten wir alle ehemaligen Sängerinnen und Sänger ganz herzlich einladen, dieses Jubiläum mit uns zu feiern – und natürlich auch gemeinsam zu singen.

Sa 25. Sept. und So, 26. Sept. 2027

Bitte merkt Euch den Termin vor.

ERZBISTUM BERLIN

ERZBISTUM BERLIN
DIÖZESANRAT DER KATHOLIKEN

Der Workshop zum Buch“Das Buch für alle, die

MIT KINDERN ÜBER GOTT SPRECHEN

wollen - aber nicht wissen wie”

mit der Autorin Regina Laudage-Kleeberg

AM 21. JANUAR, 17.00-21.00 UHR





ORT:
EBO-Außenstelle Marienfelde
Bruno-Möhring-Straße 17, 12277 Berlin

NÄHERE INFORMATIONEN UND ANMELDUNG:
https://www.dioezesanrat-berlin.de/mit-kindern-ueber-gott-sprechen/

Quereinstieg als Religionslehrkraft oder Gemeindereferent:in

Wer sich beruflich neu orientieren und dabei Kirche aktiv mitgestalten möchte, findet im Erzbistum Berlin eine spannende Möglichkeit: Das tätigkeitsbegleitende Studium "Religionspädagogik in Schule und pastoralen Räumen" an der KHSB ermöglicht einen Quereinstieg als Religionslehrkraft oder Gemeindereferent:in. Das flexible Studienmodell kombiniert einen Präsenztag pro Woche mit Blockseminaren und digitalen Selbstlernmodulen. Bereits während des Studiums ist eine Anstellung beim Erzbistum Berlin möglich.

Auf der Website können Interessenten ein Beratungsgespräch vereinbaren: erzbistumberlin.de/religionspaedagogik



Termine – Caritas Seniorenzentrum Albert Hirsch

Jeden Samstag, 17:00 Uhr, Heilige Messe in der Hauskapelle
Jeden letzten Donnerstag des Monats, 10:00 Uhr, Heilige Messe in der Hauskapelle

Mo	07.12.	17:00 Uhr	Bläserkonzert zum Advent im Atrium
Do	10.12.	15:30 Uhr	Weihnachtskonzert der Wichern-Musikanten im Atrium
Fr	25.12.	09:00 Uhr	Heilige Messe zum Weihnachtstag in der Hauskapelle



Termine – Dez. 2026 bis Feb. 2027

* im Gemeindehaus Neuberesinchen

Mi	02.12.	14.30 Uhr	Heilige Messe, anschl. Seniorenrunde* (auch am 03.02.)
Sa	05.12.	10.00 Uhr	Kindervormittag*
So	06.12.	10.30 Uhr	Kindergottesdienst (auch am 03.01.)
Mo	07.12.	16.00 Uhr	Marias Kreativ Klub* (auch am 04.01., 01.02., 01.03.)
		19.00 Uhr	Taizé Friedensgebet in St. Gertraud (jeden 1. + 3. Mo im M.)
Sa	12.12.	10.00 Uhr	Ministrantenvormittag*
So	13.12.	11.30 Uhr	Motus Christi nach der Hl. Messe (auch am 10.01., 14.02.)
Mo	14.12.	19.00 Uhr	Spieleabend* (auch am 11.01., 08.02.)
So	20.12.	11.30 Uhr	Kirchencafé (auch am 17.01., 21.02.)
Mi	06.01.	18:00 Uhr	Deutsch-Polnisches Weihnachtsliedersingen*
So	24.01.	16.00 Uhr	5 G – Gemeindetreffen*
Fr	29.01.	19.00 Uhr	Männerschola* (auch am 26.02.)
So	31.01.	12:00 Uhr	Heilige Messe in polnischer Sprache (auch am 28.02.)

Auf Grund der aktuellen Baumaßnahmen am und im Maximilian-Kolbe-Haus ist eine Terminplanung nur begrenzt möglich. Beachten Sie bitte die Aushänge!!!

Regelm. Gottesdienste

[1] Frankfurt (Oder), [2] Müllrose, [3] Golzow, i. M. = im Monat
WGD = Wortgottesdienst mit Kommunionausteilung

Sonntagsgottesdienste

Tag	Uhrzeit	Gottesdienst	Ort
jeden Samstag	17:00 Uhr	Heilige Messe	CSZ „Albert Hirsch“ [1]
jeden Sonntag	08:30 Uhr	Heilige Messe / WGD	Kirchstraße 5 [2]
	08:30 Uhr	Heilige Messe / WGD	Kirche Christus König [3]
	10:30 Uhr	Heilige Messe	Heilig Kreuz [1]
3. Sonntag i. M.	10:30 Uhr	Heilige Messe (D-PL)	Heilig Kreuz [1]

Werktagsgottesdienst

Tag	Uhrzeit	Gottesdienst	Ort
jeden Mittwoch	18:00 Uhr	Beichtgelegenheit	Heilig Kreuz [1]
jeden Mittwoch	18:30 Uhr	Heilige Messe	Heilig Kreuz [1]
jeden Freitag	17:30 Uhr	Eucharistische Anbetung	Heilig Kreuz [1]
1. Mittwoch i. M.	14:30 Uhr	Heilige Messe	Heilig Kreuz [1]

Freunde und Förderer der
kath. Kirchengemeinde SJB e. V.
Spendenkonto
IBAN DE45 1709 2404 0000 2035 21
BIC: BIC: GENODEF1FW1
Vorsitzender: Jürgen Altermann
Telefon: +49 (0)175 4414144

Kath. Kindertagesstätte
"Sankt Franziskus"
Küstriner Str. 22a, 15517 Fürstenwalde
Leitung: Adina Bär
Telefon: +49 (0)3361 308422
Träger: Hedi-Kitas Berlin
Telefon: +49 (0)30 259365-0

Kath. Schulzentrum "Bernhardinum"
Trebuser Str. 45, 15517 Fürstenwalde
Telefon: +49 (0)3361 71108-10
Gymnasium/Oberschule:
Leitung: Dr. Marc Homeyer
Grundschule:
Leitung: Julia Helmig
Telefon: +49 (0)3361 71108-30

Christian-Schreiber-Haus
Jugendhaus des Erzbistums Berlin
Feldweg 10, 15537 Alt-Buchhorst
Telefon: +49 (0)3362 5831-0
HI. Messe in der Kapelle Christkönig:
www.christian-schreiber-haus.de

Caritasverband
für das Erzbistum Berlin e. V.
Am Markt 4, 15517 Fürstenwalde
Leitung Dienststelle: Thomas Thieme
Telefon: +49 (0)3361 7708-00







Gemeinsam beten-gemeinsam feiern







Ca. 170 Teilnehmer aus den drei Gemeinden begingen am 27. September 2026 gemeinsam das diesjährige Pfarrfest in Fürstenwalde. Im feierlichen Gottesdienst war die Kirche St. Johannes Baptist bis auf den letzten Platz gefüllt. Gemeinsames Gebet und Gesang füllten die Kirche klanglich. Es gab ein schönes Gemeinschaftsgefühl, so viele Menschen kraftvoll miteinander zum Lobe Gottes singen zu hören. Der Dank gilt auch dem Kirchenchor unter Leitung des Pfarreikirchenmusikers Niklas Krüger. Die Feierlichkeit des Gottesdienstes wurde durch drei Mitglieder der Eucharistische Ehrengarde des Erzbistums Essens unterstützt, die mit ihren feierlichen Uniformen mit am Altar standen. Lukas Schibowsky, der seine Ausbildung als Pastoralreferent bereits in unserer Pfarrei absolviert hat, wurde als festangestellter Pastoralreferent vorgestellt. Er wird zukünftig verstärkt Aufgaben in den Gemeinden St. Johannes Baptist, Fürstenwalde und in St. Hedwig wahrnehmen. Am Schluss des Gottesdienstes stellten sich die Firmlinge vor, die nun in einer gemeinsamen Firmgruppe der Pfarrei auf das Sakrament der Firmung vorbereitet werden. Dass diesen jungen Menschen Gemeindeleben nicht egal ist, bewiesen sie gleich anschließend beim gemütlichen Beisammensein, wo sie tatkräftig und mit guter Laune beim Aufräumen, Spülen und Bänke abräumen mithalfen.

Das Pfarrfest fiel auf das 120. Jubiläum der Kirchweih unserer Kirche St. Johannes Baptist. Geschichtliche Ausstellungsstücke in der Kirche und im Pfarrheim, sowie eine Dokumentation im Pfarrsaal zeugten von diesem Ereignis und dem Leben in der Gemeinde im Laufe dieser Jahre. ▶





Großes Glück hatten wir mit dem Wetter. Bei herrlichem Sonnenschein wurde im Pfarrgarten weiter gefeiert, geredet, gelacht, Gedanken ausgetauscht und neue Bekanntschaften geschlossen.

Mit Grillwurst, Salaten, Kaffee, Kuchen und Bier vom Fass war auch für die kulinarischen Bedürfnisse gesorgt. Dabei spiegelten die Speisen des Buffets auch die Internationalität unserer Gemeindemitglieder wieder: neben deutschen Speisen gab es vietnamesische und indische Gerichte, die von Gemeindemitgliedern nach Rezepten ihrer Heimat zubereitet waren. Auch dafür ein herzliches Dankeschön.

Mit einer Abschlussandacht in der Kirche endete ein schönes Fest. Wir danken allen Gästen für ihr Kommen und allen, die mit Rat und Tat, Wort und Musik, fleißigen Händen, leckerem Essen und guter Laune zum Erfolg dieses Pfarrfestes beigetragen haben.

Theresia Theobald, Sprecherin GR SJB

Seniorentag 2026

Die Müncheberger Seniorengruppe hatte für unseren jährlichen Seniorentag der Pfarrei eine Spreewaldfahrt vorgeschlagen. Gleichzeitig flatterte uns ein Angebot zu einem Begegnungstag auf einer Spreewaldfahrt des Kolping-Bezirksverband Berlin-Südost ins Haus. Dieses Angebot nahmen wir gern an. Am Samstag, 20.06.26 war es dann so weit.

Ein Bus kam mit 20 Senioren aus Berlin, nahm in Müncheberg 10 weitere Teilnehmende auf und dann in Fürstenwalde noch einmal 10. Bei hochsommerlichen Temperaturen fuhr der Bus weiter nach Schlepzig im Spreewald, wo auf uns um 11.00 Uhr zwei Kähne warteten. Entspannt gleiteten wir durch den schönen Spreewald, abseits von den Touristenzentren. Die Hitze ließ sich durch die schattigen Bäume gut aushalten.

Gegen 13.00 Uhr wurde dann das Mittagessen in der ehemaligen Brauerei am Kahnfährhafen serviert. Und während wir aßen, zog ein Gewitter mit heftigem kurzzeitigen Regen auf. Wir saßen im Trockenen, andere Gruppen hatten da weniger Glück und kamen triefend nass an. Nach dem Essen und dem Gewitter war Straupitz unser Ziel, wo wir zuerst eine denkmalgerechte, sanierte Öl- und Getreidemühle besuchten. Zusätzlich war in der Mühle auch ein Schau-Sägewerk vorhanden. In der Ölmühle wird auch heute noch Spreewälder Leinöl hergestellt, wovon wir uns bei einer Führung überzeugen konnten.

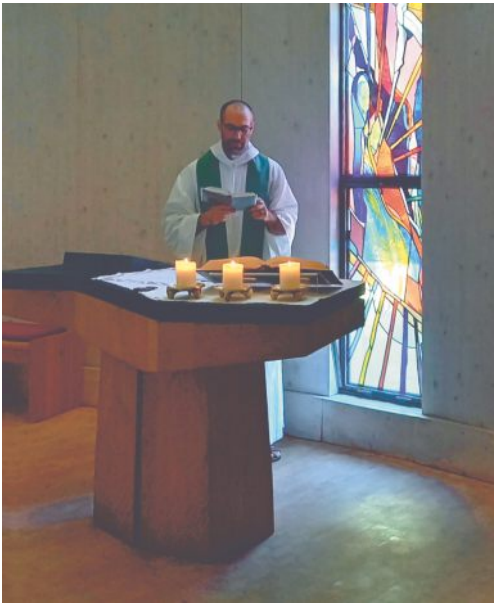
Dann ging es weiter zur Schinkelkirche in Straupitz, die uns Meinrad Stenzel, der unsere Fahrt organisiert und begleitet hatte, erklärte. Mit einer kleinen Abschlussandacht beendeten wir hier unseren Spreewald-Aufenthalt. Es war eine schöne Fahrt, bei der auch die Begegnungen nicht zu kurz kamen. Auch die Natur hat uns gezeigt, was sie kann – mit schönem Wetter, Hitze, Gewitter mit Starkregen und wieder Sonnenschein. Aber auch saftigen Wiesen und hohen, kerzengerade gewachsenen Bäumen, Fischen im Wasser und Insekten, die uns aber in Ruhe gelassen hatten. Wir alle waren sehr dankbar für die schöne Fahrt und die Begegnungen.

Werner Hill, Kolping & Senioren Fürstenwalde



Fischessen zur Mittagszeit

Die Fürstenwalder Senioreninnen und Senioren hatten mal Lust auf ein schönes Fischessen zur Mittagszeit. Mit mehreren Fahrzeugen machten wir uns bei herrlichem Wetter auf den Weg nach Groß Schauen bei Storkow, wo in einer Fischgaststätte die vorbestellte Fischmahlzeit auf uns wartete. Lecker waren die verschiedenen Fische, die uns serviert wurden. Wer Lust hatte, machte noch einen kleinen Spaziergang an den Groß Schauener See, bevor wir weiter nach Storkow fuhren.





Hier gibt es im Ortsteil Hubertushöhe eine kleine katholische Fisch-Kirche. So wird diese Kirche gern bezeichnet, die aus Holz gebaut wurde und deren Balken ähnlich den Fischgräten angeordnet sind. Im Sommer ist die Kirche tagsüber geöffnet und viele Radfahrer machen hier einen Zwischenstopp. Vorab hatten wir uns aber beim zuständigen Pfarramt Beeskow angemeldet, da wir hier auch eine heilige Messe mit unserem Pfarrvikar Donadel feiern wollten. Da es ein Ausflug in die Natur war, feierten wir den Gottesdienst zum Lobe des Schöpfers und zur Bewahrung seiner Schöpfung. Auf dem Pfarrgrundstück standen wir noch eine ganze Weile beisammen, hatten uns viel zu erzählen und genossen dabei den Ausblick auf den Großen Storkower See. Dieser Ausflug hat uns allen gut getan.

Werner Hill, Kolping & Senioren Fürstenwalde

10. - 29. JANUAR 2027

FÜRSTENWALDER GEBETSTAGE 2027

Mutig in die Zukunft



SO 10. JAN
AUFTAKT IN ALLEN GEMEINDEN

MO 11. JAN · 19:00
EVANGELISCH-FREIKIRCHLICHE GEMEINDE
GESCHWISTER-SCHOLL-STR. 4

MI 13. JAN · 14:30
KATHOLISCHE GEMEINDE ST. JOH. BAPTIST
SEILERPLATZ 2

FR 15. JAN · 19:00
ADVENTGEMEINDE
ALBERT-KLEEBERG-STR. 5

DI 19. JAN · 09:30
SAMARITERANSTALTEN K. VON BORA HAUS
LANGEWEILER STR. 2

MI 20. JAN · 19:30
NEUAPOSTOLSCHE KIRCHE
ALEXISTR. 18

DO 21. JAN · 19:00
JUKI IN DER EV. MARTIN-LUTHER-GEMEINDE
SCHILLERSTR. 19

FR 22. JAN · 19:00
SELBST, EVANGELISCH-LUTHERISCHE KIRCHE
DR.-WILHELM-KÜLZ-STR. 55

FR 29. JAN · 19:00
DOM ST. MARIEN
DOMPLATZ 10

MUSIKALISCHE ADVENTSANDACHT

13. DEZEMBER 2026 I 16:00 UHR
NEUAPOSTOLISCHE KIRCHE
ALEXISSTRASSE 18
15517 FÜRSTENWALDE

GEMEINSAM AUF WEIHNACHTEN EINSTIMMEN

EINTRITT FREI, SPENDEN ERBETEN

NÄCHSTE ANDACHT: 23.01., UM 18 UHR, ST. HEDWIG MÜNCHEBERG



Onam-Feier – Ein Stück Kerala in Deutschland

Onam ist eines der wichtigsten und beliebtesten Feste Keralas, eines wunderschönen Bundesstaates im Süden Indiens. Es ist ein Fest der Freude, des Miteinanders, der Dankbarkeit und des Teilens, das von Malayalis auf der ganzen Welt mit großer Freude gefeiert wird.



In diesem Jahr hatten wir die große Freude, am 12. September 2026, von früh um 8:00 Uhr bis abends um 18:30 Uhr, Onam hier in Deutschland gemeinsam als Gemeinschaft zu feiern. Rund 40–45 Menschen kamen im Pfarrsaal zusammen, den wir für diesen Anlass gemietet hatten, und feierten dieses besondere Fest in einer herzlichen und fröhlichen Atmosphäre.

Für uns ist Onam mehr als nur ein Fest. Es ist eine Zeit, in der wir uns an unsere Heimat erinnern, unsere Traditionen pflegen und Familie und Freunde zusammenbringen. Obwohl wir weit von Kerala entfernt leben, hilft uns die gemeinsame Feier von Onam, mit unserer Kultur verbunden zu bleiben und unsere Traditionen an die jüngere Generation weiterzugeben. Ein besonderer Teil unserer Feier war das traditionelle Essen. Jede Familie bereitete zu Hause verschiedene leckere Gerichte zu und brachte sie zum gemeinsamen Essen mit. Das Teilen der selbst zubereiteten Speisen machte die Feier noch besonderer und vermittelte uns das Gefühl, gemeinsam ein traditionelles Onam-Fest wie in unserer Heimat Kerala zu erleben.

Auch die Kinder waren ein wichtiger Teil unserer Feier. Sie nahmen begeistert an vielen Spielen und Aktivitäten teil. Ihr Lachen, ihre Freude und ihre Begeisterung sorgten für eine besonders lebendige und schöne Atmosphäre. ▶

Wir haben uns außerdem sehr gefreut, Theresa, unsere Vertreterin der Pfarrgemeinde, bei unserer Feier begrüßen zu dürfen. Sie kam vorbei, um uns zu besuchen. Ihre Anwesenheit hat unserer Gemeinschaft große Freude bereitet, und wir haben uns sehr gefreut, ein Stück unserer Kultur und unserer Onam-Traditionen mit ihr zu teilen.



Es war ein wundervoller Tag voller Freundschaft, leckerem Essen, Lachen und Gemeinschaft. Die gemeinsame Onam-Feier hat uns daran erinnert, wie wichtig Gemeinschaft ist und wie schön es ist, unsere kulturellen Traditionen auch fern von unserer Heimat zu bewahren. Wir sind dankbar für die schönen gemeinsamen Erinnerungen und freuen uns darauf, noch viele weitere besondere Momente miteinander zu erleben. Frohes Onam! Onashamsakal!

Deepa P. Antoo

Senioren Advent



Sa, 05.12.2026

Herzliche Einladung an alle Senioren in die Gemeinde St. Johannes Baptist. Beginn ist um 14:30 in der Kirche mit der Heiligen Messe, anschließend Adventssingen bei Kaffee und Kuchen im Johannessaal.

Kommen Sie vorbei!



Termine – Dez. 2026 bis Feb. 2027

* in St. Johannes Baptist

Kolping und Senioren Anprechpartner Angelika und Werner Hill

Mi	16.12.	14:30 Uhr	Heilige Messe, anschl. Seniorenrunde im Johannes-Saal*
Mi	13.01.	14:30 Uhr	Heilige Messe, anschl. Seniorenrunde im Johannes-Saal*
Mi	27.01.	14:30 Uhr	Heilige Messe, anschl. Seniorenrunde im Johannes-Saal*
Mi	03.02.	14:30 Uhr	Heilige Messe, anschl. Faschingsrunde im Johannes-Saal*
Mi	27.02.	14:30 Uhr	Heilige Messe, anschl. Seniorenrunde im Johannes-Saal*

Gruppe 50+ Ansprechpartnerin Renate Funke

Fr	18.12.	19:00 Uhr	Treffen Gruppe 50+
Fr	22.01.	19:00 Uhr	Treffen Gruppe 50+
Fr	26.02.	19:00 Uhr	Treffen Gruppe 50+

Frauengruppe „Marta & Maria“ Ansprechpartnerin Dana Tiedge

Mi	16.12.	19:00 Uhr	Treffen im Johannes-Saal*
Mi	20.01.	19:00 Uhr	Treffen im Johannes-Saal*
Mi	17.02.	19:00 Uhr	Treffen im Johannes-Saal*

Beichtgelegenheit

Sa	05.12.	14:00 Uhr	St. Johannes Baptist
So	20.12.	16:00 Uhr	St. Johannes Baptist

Bibel- und Gebetskreis Ansprechpartnerin Theresia Theobald

Mi	02.12.	18:30 Uhr	Gebet und Gespräch in der Kapelle*
Mi	16.12.	18:30 Uhr	Gebet und Gespräch in der Kapelle*
Mi	06.01.	18:30 Uhr	Gebet und Gespräch in der Kapelle*
Mi	20.01.	18:30 Uhr	Gebet und Gespräch in der Kapelle*
Mi	03.02.	18:30 Uhr	Gebet und Gespräch in der Kapelle*
Mi	17.02.	18:30 Uhr	Gebet und Gespräch in der Kapelle*

Kirchencafé Ansprechpartnerin Theresia Theobald

So 06.12. 12:00 Uhr Gemütliches Beisammensein nach der Heiligen Messe*
Weitere Termine werden noch bekannt gegeben.

Chorprobe Ansprechpartner Niklas Krüger

jeden Mo 19:00 Uhr Chorprobe im Johannes-Saal

Taizé

So 27.12. Taizé in Łódź

Adventsfeiern

Sa	05.12.	14:30 Uhr	Heilige Messe zum Seniorenadvent
	05.12.	15:30 Uhr	Seniorenadvent der Gemeinde*
Di	08.12.	14:00 Uhr	Caritashelferkreis - Adventsfeier mit den Molkenbergern*

Lobpreisabend

Fr	18.12.	19:00 Uhr	Lobpreisabend, Dom St. Marien
Fr	29.01.	19:00 Uhr	Lobpreisabend, Dom St. Marien

Fasching

Fr	05.02.	17:00 Uhr	Vorbereitung Faschingsfeier*
Sa	06.02.	17:00 Uhr	Faschingsfeier 1. FC SJB*

Gottesdienste

So	06.12.	11:00 Uhr	Heilige Messe mit Jahrgedächtnis für Fernando Rielo*
So	20.12.	15:00 Uhr	Heilige Messe in polnischer Sprache*

Jahrgedächtnis für Fernando Rielo (Gründer der Missionare Identes)

Am 6. Dezember 2027 gedenken wir des Todestages von Fernando Rielo, dem Gründer der Missionarinnen und Missionare Identes, mit einer feierlichen Heiligen Messe. Der Eucharistiefeier um 11:00 Uhr in St. Johannes Baptist Fürstenwalde steht Marc-Anton Hell, Regens des Priesterseminars Redemptoris Mater in Berlin und Domvikar an der Sankt-Hedwigs-Kathedrale, vor.

Im Anschluss sind alle herzlich zum Kirchenkaffee und zur Begegnung mit Gelegenheit zum Austausch eingeladen. Wir freuen uns auf Ihr Kommen!

Regelmäßige Gottesdienste

[2] Fürstenwalde

Sonntagsgottesdienste

Tag	Uhrzeit	Gottesdienst	Ort
jeden Sonntag	11:00 Uhr	Heilige Messe	St. Johannes Baptist [2]

Werktagsgottesdienst

Tag	Uhrzeit	Gottesdienst	Ort
jeden Freitag	18:30 Uhr	Heilige Messe	St. Joh. Baptist, Kapelle [2]
2. Mittwoch i. M.	14:30 Uhr	Heilige Messe	St. J. Baptist, Joh.-Saal [2]
4. Mittwoch i. M.	14:30 Uhr	Heilige Messe	St. J. Baptist, Joh.-Saal [2]

Adventsgrüße -Weihnachtswünsche- Ausblick 2027

Schnell ist das Jahr wieder vergangen und gefühlt haben wir doch erst vor Kurzem den Text für den Adventsgemeindebrief 2025 geschrieben…

Ein bewegtes Jahr geht zu Ende und das neue Jahr hält auch schon so Einiges bereit. Im Namen des Vorstandes möchten wir uns bei Euch und Ihnen für alle Unterstützung bedanken, welche vielfältig spürbar war. Das Begleiten unserer Gruppenangebote, handwerkliche Projekte rund um den Bibelgarten, Spenden für Glocken, Kunstkurs und verschiedene Anliegen (Außenbepflanzung Kirche, Senioren, Bibelgarten, Oasengruppe u.a.) im Rahmen der Türkollekten. Durch unsere gemeinschaftliche Aktivität haben wir Begegnungsmöglichkeiten geschaffen, Menschen miteinander vernetzt und somit die Idee des Hedwig: „Offene Räume - offene Türen - offene Herzen“ erfahrbar gemacht. Auch fand sich im Rahmen des Spielenachmittages ein Spielfavorit: das Kartenspiel Rommé. Aus Spielenachmittag wird nun Rommé-Club – das Mitspielen ist ausdrücklich erwünscht.

Nachfolgend nun Termine für die kommenden 3 Monate

Do	10.12.	10:00 Uhr	Offenes Adventsliedersingen
Di	15.12.	10:00 Uhr	Adventsfeier offene Seniorenrunde
Mi	16.12.	15:30 Uhr	Rommé-Club
Sa	19.01.	10:00 Uhr	Offene Seniorenrunde- Fasching mit Andreas
Mi	27.01.	15:30 Uhr	Rommé-Club
Do	28.01.	18:30 Uhr	Einladung zur Mitgliederversammlung des Fördervereins im Hedwig
Di	16.02.	10:00 Uhr	Offene Seniorenrunde- Flechtwerk mit Roland
Mi	24.02.	15:30 Uhr	Rommé-Club

▶

FÖRDERVEREIN Gemeinde- und Begegnungszentrum Müncheberg e. V.

Karl-Marx-Str. 15, 15374 Müncheberg
Instagram:@foerderverein.gbz_hedwig

Spendenkonto:
IBAN: DE 77 1705 4040 0020 0570 75
BIC: WELADED1MOL
Bank: Sparkasse Märkisch Oderland

Herzlichen Dank für Ihre Unterstützung!

Wir wünschen Allen von ganzem Herzen eine Adventszeit mit Zeit, gesegnete Weihnachtsfeiertage und für das neue Jahr 2027 einen guten Start.

Ihr Vorstand des Fördervereins: Christiane Rohsmeisl, Constanze Anthes, Thomas Thieme (beratendes Mitglied), Fritz-Georg Streichert und Gundula Morcinek

Gundula Morcinek

Wer werde ich sein?

„Wer will ich sein in dieser Welt, die drauf und dran ist, sich zu ruinieren? Will ich jemand sein, der mit 1000 Ausreden ungefähr so weitermacht? Schließlich gibt es ja auch die Anderen, die sich ändern können. Bin ich jemand, der in ständigem und steigendem Widerspruch zu seinen Werten lebt? Oder einer und eine, die sich so verhalten, als könnten sie zu einer Wende etwas beitragen, und zwar unabhängig davon, ob diese Wende auch wirklich eintritt."

Dieser Pfarrbrief ist dem Thema Schöpfung gewidmet. Es betrifft unsere Lebensgrundlage, ist also existentiell. Seit einigen Jahren beschäftigt sich das Netzwerk Klimaneutrale Kirche im Erzbistum Berlin mit der Klimakrise, den nötigen Veränderungen und auch den Widerständen, welche es in Bezug auf notwendige Änderungen im Verhalten – Konsum, Energiebedarf, Mobilität, Ernährung auch in den Pfarreien im Bistum gibt. 2040 soll das Erzbistum Berlin klimaneutral sein – der Umstellungsprozess hat begonnen und es ist an uns, diesen aktiv mitzugestalten – in der Pfarrei und im ganz persönlichen Leben.

Der kleinste gemeinsame Nenner von uns allen ist wohl, dass wir uns ein Weiterleben auf der Erde für uns und alle nachfolgenden Generationen wünschen. Je schneller wir uns umstellen – und es sind wir alle mit der Gesamtverantwortung und auch Gesamtschuld bei Unterlassung – umso mehr sorgen wir dafür, dass dieses Weiterleben möglich ist.

Die Adventszeit beginnt nun und mit ihm das neue Kirchenjahr. Eine gute Zeit im Sinne der Schöpfungsbewahrung zu handeln. Zu schauen, wo wir und was wir einkaufen, woher wir unsere Energie beziehen, wie wir mobil sind und ob wir auch wirklich alles brauchen, was wir uns wünschen.

Wer werden wir sein, wenn wir Jesus bei seiner Ankunft gegenüberstehen?

Gundula Morcinek

Neue Glocken für St. Michael Müncheberg - so ging es weiter



Nachdem die letzten Abstimmungen mit dem Glockensachverständigen Herrn Philipp und der Glockengießerei Petit & Gebr. Edelbrock in Gescher, NRW, getroffen wurden, gab es einen finalen Termin zum Gießen unserer zwei neuen Glocken „Heilige Hedwig“ und „Heilige Maria“.

Der Glockenguss würde am Freitag den 16.10.2026 stattfinden und wir als Pfarrei/Gemeinde wurden dazu eingeladen. So machte sich am frühen Freitagmorgen eine kleine Reisegruppe aus unserer Pfarrei mit dem Bonifatius-Bus auf den Weg nach Nordrhein-Westfalen. Auch Pater Theo und Frau Knochenmuss fuhren von Frankfurt (Oder) aus dorthin. Schließlich erlebt man einen Glockenguss nicht alle Tage und es ist etwas ganz Besonderes live dabei sein zu können.

Wie sich im Vorfeld schon herausstellte, liegt Gescher in direkter Nachbarschaft zu Ramsdorf/Vehlen, dem Heimatort eines Gemeindemitgliedes aus unserer Reisegruppe. So fuhren wir erstmal nach Ramsdorf und wurden dort herzlich empfangen. Nach einer kleinen Stärkung und der Besichtigung der beeindruckenden spätgotischen Kirche „St. Walburga“ ging es weiter zur Glockengießerei.

Die Zeit drängte, denn der Glockenguss war zu 15:00 Uhr angesetzt. Die Glockengießer waren schon seit 5.00 Uhr morgens mit dem Anheizen und Bestücken des Schmelzofens beschäftigt. Nach einer kurzen Einführung wurden wir auf die Glockengrube gebeten, in der die Gussformen komplett eingegraben waren. Bei diesem Guss sollten insgesamt 7 Glocken für 4 Kirchengemeinden gegossen werden. Um 15:00 Uhr, zu Jesu Todesstunde, wurde der Schmelzofen geöffnet. Rund 100 Zuschauer erlebten, wie die gut 1100 Grad heiße Bronze (Glockenspeise) durch gemauerte Rinnen, begleitet durch Gebete und Gesänge, zu den einzelnen Gussformen floss. Nach ca. 30 min waren alle Formen mit ca. 2,4 Tonnen Bronze befüllt und die Anspannung lockerte sich. Die Glockenmeisterin erklärte den Glockenguss als gelungen.

Je nach Größe müssen die Glocken in der Form bis zu einer Woche auskühlen. Im Anschluss prüft der Glockensachverständige die Glocken auf Form und Intonation. ▶



Unsere kleinere Marienglocke mit Schlagton h wiegt 460 kg, hat die Inschrift „Du als Zeugnis in der Welt - klinge und künde“, die große Hedwigs-Glocke wiegt 710 kg, trägt die Inschrift „Bitte mit uns um Frieden in der Welt“ und wird in gis erklingen.

Um 23.00 Uhr rollte der Boni Bus wieder auf den Pfarrhof in Müncheberg. Es war eine anstrengende aber hoch interessante Reise und wir sind dankbar, dass alles so gut geklappt hat.

Wer das Glockenprojekt finanziell unterstützen möchte, wähle bitte das Konto der Pfarrei oder das Konto des Fördervereins Gemeindezentrum Müncheberg e.V. mit dem Kennwort: „Glocken Müncheberg“.

Roland Oppelt, AG Glocken Müncheberg

MUSIKALISCHE LOBPREISANDACHT

23. JANUAR 2027 I 18:00 UHR
ST. HEDWIG BUCKOW MÜNCHEBERG
KARL-MARX-STRASSE 15
15374 MÜNCHEBERG

GEMEINSAM ZEIT MIT GOTT ZEIT ZUM AUFTANKEN
MUSIKALISCH BEGLEITET VON DER HEDWIG-COMBO

EINTRITT FREI, SPENDEN ERBETEN

NÄCHSTE ANDACHT: 06.03., UM 18 UHR, HEILIG-KREUZ-KIRCHE FFO



Weltgebetstag der Frauen 2027

Der Weltgebetstag 2027 findet am 05.03.27 statt und feiert sein **100-jähriges Jubiläum**. Unter dem Motto „Für Gerechtigkeit und Frieden – 100 Jahre Weltgebetstag“ kommt die Liturgie ausnahmsweise nicht aus einem bestimmten Land, sondern vom internationalen Komitee.

Im Fokus des Weltgebetstags stehen die Geschichte der Bewegung sowie weltweite Solidarität. Im Fokus der Liturgie stehen neben Highlights der WGT-Geschichte das Lied der Hanna (1 Sam 2,1-10) und das Magnificat (Lk 1,39-55). Über Konfessions- und Ländergrenzen hinweg engagieren sich Frauen beim WGT dafür, dass Mädchen und Frauen überall auf der Welt in Frieden, Gerechtigkeit und Würde leben können. So entstand die größte Basisbewegung christlicher Frauen weltweit. **www.weltgebetstag.de**

Wir laden Sie ein, zu unserer Jubiläums-Veranstaltung mit Ausstellungseröffnung.

100 Jahre Weltgebetstag - Geschichte und Wirken weltweit und in unserer Kirchengemeinde Müncheberger Land

29. Januar, um 18:00 Uhr, Stadtpfarrkirche St. Marien Müncheberg

Wir laden Sie ein, feiern Sie gemeinsam mit uns den Weltgetstagsgottesdienst 2027.

Gottesdienst zum Weltgebetstag der Frauen für Gerechtigkeit und Frieden – 100 Jahre Weltgebetstag

05. März, um 18:00 Uhr, Stadtpfarrkirche St. Marien Müncheberg

Wir suchen für unsere Ausstellung „...100 Jahre Weltgebetstag“



Bilder und Zeitungsausschnitte von Weltgebetstagsgottesdiensten und –länderabenden in unserer Kirchengemeinde.

Wenn Sie uns diese zur Verfügung stellen können/möchten, dann melden Sie sich bitte bei uns und/oder senden Sie sie an: Cornelia Deutschmann, E-Mail: cdeu@kaatz.de.

Für Ihre Unterstützung bedanken wir uns herzlich.

Die Vorbereitungsgruppe des Weltgebetstages trifft sich zur Vorbereitung:

im Gemeindehaus Dietrich Bonhoeffer, Hinterstraße 8, 15374 Müncheberg:

+ Vorbereitung der Veranstaltung
Geschichte und Wirken - 100 Jahre Weltgebetstag

- Mi, 13.01., 18:30 Uhr - Einführung und Absprachen
- Mi, 20.01., 18:30 Uhr - Wir bereiten den Länderabend vor
- Fr, 29.01. - vormittags Aufbau der Ausstellung
  - Veranstaltung mit Ausstellungseröffnung

+ Vorbereitung WGT-Gottesdienst

- Sa, 06.02., 09:00 – 14:30 Uhr - Themensamstag - Bibel-/Lesungstext

- jeweils dienstags um 18.30 Uhr
- Di. 02.02.
- Mi. 10.02.
- Di. 18.02.
- Di. 23.02.

  Gottesdiensttext durchgehen, gestalten, Ideen für die Raumgestaltung sammeln Was wird benötigt? Wer kocht was?

- Di. 02.03. - Generalprobe Stadtpfarkirche St. Marien
- Fr. 05.03. - WGT-Gottesdienst

Sonntag 07.03. oder Montag 08.03. Abbau der Ausstellung

Herzlichen laden wir ein zum Mitmachen bei der Vorbereitung. Wir, die Frauen der Vorbereitungsgruppe, freuen uns über neue Mitglieder, Ideen, Talente, Erweiterung, Verstärkung. Kommen Sie vorbei, sprechen Sie uns an!

Cornelia Deutschmann, Vorbereitungsgruppe WGT 2027



Ins Leben malen – Kunstangebot für Menschen mit Krebs

Krebs zu haben ist belastend, egal welche Art. Wir haben den Kunstkurs „Ins Leben malen“ nun für alle Menschen mit der Diagnose Krebs geöffnet. Der Einstieg ist nach vorheriger Anmeldung jederzeit möglich. Wir laden herzlich ein, einfach mal mitzumachen und sich zu trauen. Alle Teilnehmenden empfinden das Malen als entlastende und entspannende Tätigkeit, welche ihnen guttut. Probieren Sie es doch mal aus. Wir freuen uns auf Sie – die Kontaktdaten finden Sie auf der Werbung.







Termine – Dez. 2026 bis Feb. 2027

* im GBZ

Di	01.12.	15:30 Uhr	Seniorencafé (jeden ersten Dienstag im Monat)
Mo	07.12	17:00 Uhr	Trauercafé* (jeden ersten Montag im Monat)
Di	08.12.	19:00 Uhr	Oasengruppe für Frauen* (auch am 12.01.27 und 09.02.)
Do	10.12.	10:00 Uhr	Singend in den Tag* (jeden zweiten Donnerstag im Monat)
Di	15.12.	10:00 Uhr	Offene Seniorenrunde* (jeden dritten Dienstag im Monat)
Mi	16.12.	16:00 Uhr	Rommé Club (jeden vierten Mittwoch im Monat)
Mo	07.12.	13:30 Uhr	Kunstangebot für Krebserkrankte* (ab 2027 jeden Montag)
Mi	10.02.	19:00 Uhr	Fastenabend*(bis zum 17.03.2027)

Allgemeine Soziale Beratung: Immer am Mittwoch von 9:00 - 12:00 Uhr

Regelmäßige Gottesdienste

[3] Müncheberg

Sonntagsgottesdienste

Tag	Uhrzeit	Gottesdienst	Ort
jeden Sonntag	09:00 Uhr	Heilige Messe	St. Hedwig [3]

Werktagsgottesdienst

Tag	Uhrzeit	Gottesdienst	Ort
jeden Dienstag	14:30 Uhr	Heilige Messe, anschl. Seniorenkaffee	St. Hedwig [3]

Aktuelle Informationen zu Terminen, Veranstaltungen und Gottesdiensten finden Sie hier: www.mm-os.org/aktiv/termine-und-veranstaltungen

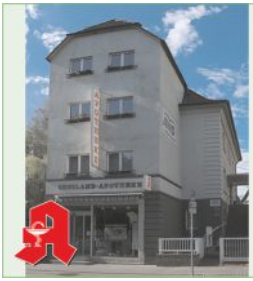
HIER KÖNNTE IHRE WERBUNG STEHEN.

Bei Interesse wenden Sie sich bitte an
das Zentrale Sekretariat in Frankfurt (Oder)

Ansprechpartner: Frau Bianca Altermann
Telefon: 0335 40089900
E-Mail: sekretariat-mmos@mm-os.org



Bestattungshaus Bruck
Tel.(0335) 6069583 Tag u. Nacht
Inhaber: Peter Bruck
Fürstenberger Str. 30 - 15232 Frankfurt (Oder)


ODERLAND-APOTHEKE
Inh.:Beate Mika e. K.
Karl-Liebknecht-Str. 48
15230 Frankfurt (Oder)
Telefon: (03 35) 2 22 88
www.oderland-apotheke.de

Zahnarzt
Gunnar Wollschlaeger
Wiesenauer Str. 3
15295 Groß Lindow
Telefon: 033609 / 37040

FOTO SCHWENZER
STUDIO UND FACHGESCHÄFT
Fotos von zu Hause aus online bestellen, zusenden lassen oder selbst im Geschäft abholen.
www.foto-schwenzer.de
Passbilder + Portraits + Kinderfotos + Hochzeitsfotos
Karl-Marx-Straße 189 | 15230 Frankfurt (Oder) | Tel. 0335-324561

RE VITA
im Lutherstift
PHYSIO ERGO THERAPIE
Tel.: 0335 - 50099850
Heinrich-Hildebrandt-Str. 22

format AWO
Anerkannte Werkstatt für behinderte Menschen
Lindenstraße 46
15517 Fürstenwalde
www.formatweb.de

ROST ROST
FRANKFURT (ODER)
Leipziger Straße 61
15236 Frankfurt (Oder)
Montag - Freitag 8.00 - 18.00 Uhr
Sonnabend 9.00 - 12.00 Uhr
sowie zu jeder Tages- & Nachtzeit telefonisch
Telefon: (0335) 868 97 97
Besuchen Sie uns auf: www.rost-rost.de
IHR ANLIEGEN IN GUTEN HÄNDEN.

Die Inserenten haben durch ihre Spende für Satz, Druck und Versand diesen Pfarrbrief ermöglicht. Wir bitten um freundliche Beachtung.